

# Toleranz?

Autor(en): **Buchinger, Wolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-946134>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Aus dem Leben einer Mikrobe

MATTHIAS SCHWOERER



## Bauchgefühl

Auch Männer, welche tolle Ranzzen haben, sind im grossen Ganzen – trotz umfänglicher Diskrepanz zur hausärztlichen Toleranz – als umgänglicher Menschenschlag, von guter Laune Tag für Tag, unkompliziert und froh bekannt, und insofern als tolerant.

WERNER MOOR

## Toleranz?

Im Internet wird wie im Mittelalter einfach weitergeschrieben. Dies ist kein modernes Gedicht, sondern einfach Scheisse!

WOLF BUCHINGER

## Sanfte Aussprache

Hans, ein Abteilungsleiter im bekannten Münch-Konzern, hat Gerda, die seit 24 Jahren seine Ehefrau ist, zu einer Aussprache gebeten. Die beiden sitzen sich im Wohnzimmer gegenüber.

**HANS:** «Was ich dir sagen will, ist schwer.»

**GERDA:** «Sprich nur, mein Lieber, ich höre dir zu.»

**HANS:** «Es ist, es ist, ich habe...»

**GERDA:** «Was hast du?»

**HANS:** «Auf dem Sommerfest der Lyons hab ich eine Praktikantin kennengelernt. Der Chef bat mich, beim Einarbeiten zu helfen.»

**GERDA:** «Ist sie nett und tüchtig?»

**HANS:** «Sie ist jung und attraktiv.» (*Stammelt*): «Ich, ich habe...»

**GERDA:** «Was hast du?»

**HANS:** «Ich habe mich in sie verliebt.»

**GERDA:** «Ach...»

**HANS:** «Man kann nicht nur einmal im Leben lieben!»

**GERDA:** «Ach...»

**HANS (erregt):** «Ich weiss nicht, ob es etwas Festes wird – schliesslich kann ich dich nicht allein lassen.»

**GERDA (ruhig):** «Ich bin nicht allein, Peter kümmert sich um mich.»

**HANS (erschrocken):** «Peter? Peter Münch? Mein Chef?»

**GERDA:** «Ja. Ich lernte ihn auf dem Sommerfest der Lyons kennen. Wir wollen zusammenbleiben.» (*Sie ergreift seine beiden Hände*) «Oh Hans, es stimmt, dass man nicht nur einmal im Leben lieben kann. Ich danke dir für so viel Einsicht und Toleranz.»

**HANS:** «Ach...»

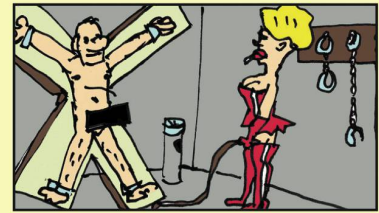
IRENE BUSCH

## Wer muss tolerant sein?

## Kreuze an!



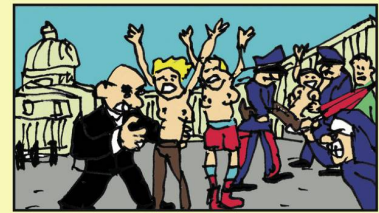
Der Hund  Der Briefträger



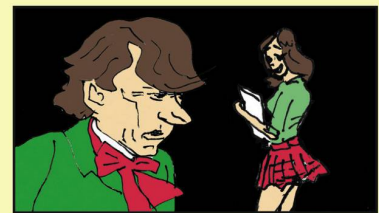
Der Sklave  Die Domina



Die Boatpeople  Die Italiener



Die Femen  Der Vatikan



Polanski  Die Minderjährige



Obelix  Die Römer

HEINI ANDERMATT